

PRESSEINFO

BLACK MARBLE (US)
19.04.2027, Chelsea Wien

Black Marble entstand 2012 im Umfeld des Synthwave-Revivals in New York. Hinter dem Projekt steht Chris Stewart, der auch nach sieben Veröffentlichungen sämtliche Songs selbst schreibt, aufnimmt und produziert. **Mit seinem unverwechselbaren Mix aus hypnotischen Synthesizern, melancholischen Pop-Melodien und subtiler Post-Punk-Ästhetik hat er eine ganz eigene musikalische Welt geschaffen**, die zwischen nostalgischer Rückschau und zeitgenössischer Elektronik schwebt.

Auf seinem aktuellen Album „Life in Small Spaces“ richtet Stewart den Blick auf die Musikindustrie, den Wandel der Underground-Szene und seine eigene Rolle als Künstler. Dabei beschäftigt er sich mit der Frage, wie sich kreative Unabhängigkeit in einer zunehmend komplexen Welt bewahren lässt. Seine Antwort liegt in einer bewussten Reduktion, in der Treue zu den eigenen Überzeugungen und im Mut, sich nicht von äußeren Erwartungen oder vermeintlichen Erfolgsmodellen leiten zu lassen.

Musikalisch erweitert Stewart seinen bisherigen, stark von Synthesizern geprägten Sound um prägnante Gitarren, reduzierte Drum-Patterns und Einflüsse aus dem amerikanischen College-Rock der frühen 1980er-Jahre. An die Stelle dichter Synth-Flächen treten kantige Gitarrenlinien, federnde Bassläufe und hypnotische Rhythmen, die eine unmittelbare, beinahe raue Wärme erzeugen. Dabei bleiben die eingängigen Melodien und die charakteristische Atmosphäre von Black Marble stets erhalten.

Hinter den schimmernden elektronischen Klängen entfaltet sich ein vielschichtiges Panorama menschlicher Schwächen, innerer Konflikte und gesellschaftlicher Widersprüche. **Die Songs erzählen von Selbsttäuschung und Einsamkeit, von falschen Versprechungen, dem Bedürfnis nach Anerkennung und der Schwierigkeit, zwischen eigenen Wünschen und äußeren Erwartungen zu unterscheiden.** Auch Fragen nach kultureller Identität, medialer Beeinflussung und persönlicher Freiheit ziehen sich durch das Album.

„Life in Small Spaces“ ist damit nicht nur eine musikalische Weiterentwicklung, sondern auch eine persönliche Bestandsaufnahme. Chris Stewart entwirft das Bild eines Lebens, das bewusst auf Einfachheit setzt, Ein introspektives, zugleich eingängiges Album, das dazu einlädt, den eigenen Maßstäben zu folgen, ohne die eigenen Werte dem Versprechen von Erfolg unterzuordnen.